



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Jalle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hallenstraße 1 B. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 1 mal.
Wochensatz 200. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
sprechungsmittel sämtlicher Einrichtungen der Partei im Gau
Halle, Westfalen und der Rheinlande für Werbung und
andere eingetragene Beiträge. Preis: 10 Pf. pro
Beitrag. Halle (S.), Hallenstraße 1 B. Fernruf 276 31.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 255

Wochenpreis monatlich 2,- RM. jährlich 20 RM.
Beitragnehm. 10 Pf. bezug 20 RM. einricht. 25 Pf.
Jahresbeitrag 20 RM. Postgebühr. — 10 Pf.
Beitrag monatlich 2,- RM. — keine Beitragsbeiträge bei
Einzelnachnahme. — Der Beitrag gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Rückzahlung schriftlich erfolgt ist.
Montag, den 16. September 1940

Am Sonntag über 60 englische Flugzeuge abgeschossen

Condor erneut bombardiert

Englische Hauptstadt erlebte sieben Alarme an einem Tage - Heftige Luftkämpfe - „Dünkirchen der Zivilbevölkerung“ - Schwerste Schäden

Massenflucht aus London hält weiter an

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 16. Sept. Ueber die anhebende Flucht aus London, die trotz in englischen Darstellungen entworfen abgelehnt wird, berichtet der Londoner Vertreter der Stockholm. „Aps Dagligt Allehand“. Von einem Teil der Londoner Wohnbevölkerung — alle seien vielleicht nicht mehr benutzbar — ist Ende der vergangenen Woche Zug um Zug mit Familienangehörigen entzogen worden. Die Journalist weiter meldet, haben „Totalale“ Schlangen von Menschen an den Abfahrtsplätzen der Autobusse nach den Sandorten. Das Verkehrsministerium beschreibet der gleiche zentrale Gewehrschmann, indem er auf den unangenehmsten Führerzug auf der Themse und auf die Veranbarung von Privatleuten zum Ersatz des vielfach gestörten Bahnverkehrs hinweist.

Ein englischer Journalist, der die Bombardierung von London miterlebte, schreibt im „Daily Herald“, die Angriffe auf London seien für die Bevölkerung dort leichter zu ertragen gewesen, weil die Flugzeuge immer wieder schnell vorbeizogen seien. Er teilte bei uns mit, dass über London fliegende deutsche Maschinen wären jedoch eine unausgesagte Bedrohung.

Große Brände im Regierungsviertel

Berlin, 15. Sept. Unsere Fliegerverbände griffen am Sonntag Docks und Speicheranlagen von London wiederum erfolgreich mit Bomben an. Hierbei entwickelten sich heftige Luftkämpfe, in deren Verlauf der Gegner zur Zeit über 60 Flugzeuge verloren hat. 20 eigene Flugzeuge werden vermisst. Außerdem griff die Luftwaffe einen Geleitzug vor der englischen Küste an und warf hierbei ein Handelsschiff von 8000 TON in Brand. Der Hafen von Dover wurde erneut mit Bomben belegt.

Hw. Stockholm, 16. Sept. Am Sonntag wiederholten sich über London die heftigen Luftangriffe vom Sonnabend, aus denen hervorgeht, daß die englische Jagdflotte jetzt die Verteidigung der Hauptstadt über deren Docks selbst führen muß. Am Sonnabendmorgen wurden 60 Flugzeuge über dem Stadtinneren im Geleitzug beobachtet. Die Engländer gaben die üblichen verzerr-

ten Darstellungen und behaupteten, deutsche Luftstreitkräfte „abgebrannt“ oder „zurückgejagt“ zu haben. Selbst die englischen Berichte vermitteln jedoch den Eindruck, daß die Aufklärungs- und Vorbereitungsarbeiten, die diesen deutschen Einflügen bei hellem Tageslicht gefolgt worden waren, in aller Eile durchgeföhrt wurden.

Daß der Nachtalarm diesmal „schon“ 9 1/2 Uhr morgens englischer Zeit 1/2 Uhr deutscher Zeit beendet war, war ein magerer Trost nach all den Alarmen der beiden letzten Tage.

Am Sonnabend hatte London nicht weniger als sieben Alarme, von denen mehrere einige Stunden lang andauerten. Neutrale Berichte sagen, daß die deutschen Aktionen offenbar vor allem dazu dienen, die Widerstandskraft der Verteidigungsanlagen längs eines großen Teiles der Südküste auszuheben. Nach einer Neutrale Meldung wurden Bomben am Sonnabendabend „unweit einer Brücke“ bei London abgeworfen.

In der neunten Abendstunde, als gerade ein Alarm abgeblendet war, überquerte ein sehr schnelles deutsches Flugzeug in geringer Höhe die Londoner City. Mehrere Vorboten der Hauptstadt wurden viele Bomben abgeworfen und hierbei Verletztes- und Verteidigungsanlagen getroffen. Nach englischen Darstellungen lag hier das Schweregewicht der deutschen Angriffe. Sperballone wurden auch über Nordwestengland abgeschossen, wobei sogar nach englischer Eingeklämmis „ernte“ Schöner an Industrieeinheiten“ und zahlreiche Opfer zu beklagen waren.

Das Anfallenshaus getroffen

In London riefen deutsche Bomben Brände in und nahe dem Regierungsviertel hervor, so am Trafalgar-Square, wo die Nelson-Säule steht. Gestorben wurde unter anderem das Schloß des Anfallenshaus, wo Vertreter dieser Dominien ihren Sitz haben. Am Abend gingen die Londoner schon sehr früh in die Schlafzimmer. Allgemein wurde nach der „unheimlichen Ruhe“ der Abendstunden ein großer Bombenschauer um Mitternacht erwartet. Wirklich setzte, nachdem es abends mehrere Alarme gegeben hatte, kurz nach Mitternacht der deutsche Bombenschauer ein. Nach neutralen Berichten waren bereits während des letzten Abends im Westen und Osten der Hauptstadt Brände in größerer Entfernung zu beobachten.

Telephonverkehr unterbrochen

Die englische Postverwaltung hat am Sonnabend öffentlich dazu aufgefordert, sich des öffentlichen Telephon- und Telegraphennetzes nur noch in dringenden Fällen zu bedienen. Diese Maßnahme bezog sich nicht nur auf das Gebiet von London, sondern auf ganz Britannien. Man muß daraus schließen, daß auch zahlreiche Arbeitsstellen der Post zerstört worden sind.

Neutrale Journalisten stellen fest, daß London am Freitag überhaupt nur im Zustande des Luftalarms gelebt habe.

Das Sperrfeuer durchbrochen

In der Nacht zum Sonntag gelang es deutschen Abteilungen wieder, genau so wie am Sonntag und in der Nacht zuvor, bis über das Zentrum der Stadt einzudringen, trotz des vielgepriesenen Sperrfeuers, das sich die Engländer insel-

tosien lassen und das in der Nacht zum Sonntag erstmalig wieder durch eine größere Luftangriff unterbrochen wurde, wobei es sich nach ihren Darstellungen um sehr hochfliegende Ballone handelte, auf die sie nicht minder hochliegende Hoffnungen setzten.

Bombenangriff italienischer Stukas auf Malta

Große Verwüstungen in Halfar - Bedeutende Erfolge der Luftwaffe Italiens

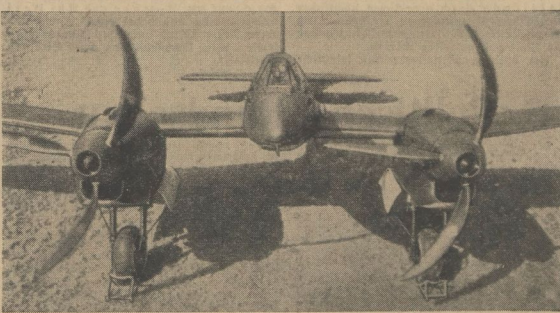
Rom, 15. Sept. Nach dem im letzten Wehrmachtbericht erwähnten Nachtangriff auf Malta ist, wie ein Sonderberichterstatter der Stefani-Agentur meldet, die Insel am Sonntagmorgen von neuem mit vollem Erfolg von italienischen Sturzkampfbombern (Wichtig!) angegriffen worden. Der völlig überraschend durchgeführte Angriff galt den wichtigsten Flughafenanlagen von Halfar, wo mit Bomben schweren Kalibers besonders große Verwüstungen und Zerstörungen angerichtet worden sind.

Weiter wird gemeldet: Die seit einigen Tagen jenseits der libyschen Ägyptischen Grenze zu beobachtende außerordentlich hohe und wirksame Tätigkeit der italienischen Luftwaffe ist, wie man in Ergänzung der letzten Wehrmachtberichte in unterrichteten italienischen Fliegertreibern vernimmt, der italienischen Vertiefung der englischen Nachschublinien und der strategisch-ökonomischen Aufklärung. Dabei haben italienische Bombenstaffeln wichtige militärische Ziele im Räume von Sollum, darunter ein Dorf, ferner mehrere Kräfte von Panzern mit Bomben belegt und feindliche Transportzüge, Spähwagen und Artillerieeinrichtungen im Zielangriff unter schwerem Feuer genommen. Unter dem wirksamen Schutz der italienischen Jagdflugzeuge konnten die Bombenstaffeln ohne Verluste zurückkehren.

Auch hat im mittleren und oberen Sudan erhöhte Fliegeraktivität eingelebt. Bei Gharum wurden Vorkämpfer auf Flug-

zeugen erlegt. Ferner wurde der Eisenbahnknotenpunkt Sava Jonetion schwer beschädigt, der Flugplatz Adbara in Brand geworfen und besonders im oberen Sudan Truppenverbände im Zielangriff unter verheerenden Maschinengewehrfeuer genommen.

Schließlich sind auch in den letzten Tagen die Luftangriffe auf die englische Flottenbasis Aden und im östlichen Kenia wirksam fortgesetzt worden, wo u. a. bei El Galito 60 Kraftwagen und größere Truppenverbände ebenfalls unter vernichtendem Feuer genommen wurden.



Das Gesicht eines deutschen Zerstörers
Unser Bild zeigt einen Focke-Wulf-Zerstörer, den Schrecken der englischen Flieger

Halifaxereien



Halifax-Halbescher (W.)

... und vor meiner Abreise werde ich noch einmal für alle beten, die das Glück haben, in England bleiben zu dürfen.

70 Stunden Mann

Die englische Seemacht hat nach einer Statistik des Londoner Vereines der Dagens ... und vor meiner Abreise werde ich noch einmal für alle beten, die das Glück haben, in England bleiben zu dürfen.

Der Dagens ... und vor meiner Abreise werde ich noch einmal für alle beten, die das Glück haben, in England bleiben zu dürfen.

Unheimliche Schäden

Andere ... und vor meiner Abreise werde ich noch einmal für alle beten, die das Glück haben, in England bleiben zu dürfen.

Die ... und vor meiner Abreise werde ich noch einmal für alle beten, die das Glück haben, in England bleiben zu dürfen.

Einfuhrgefahr der St. Pauls-Kathedrale in London

Stockholm, 15. Sept. Aus London wurde gemeldet, man befürchtet, daß die St. Pauls-Kathedrale ...

Rumänien - ein national-legionärer Staat

General Antonescu bildete sein Kabinett - Rückkehr der Königinmutter Helena

Bukarest, 15. Sept. General Antonescu hat sein Kabinett gebildet. Es besteht aus folgenden Persönlichkeiten: Ministerpräsident: General Antonescu, gleichzeitig Minister für Landesverteidigung. In dem neu geschaffenen Ministerrat sind die bisherigen drei Minister für Landesverteidigung, Bildung und Luftfahrt und Marine zusammengefaßt.

oder den Legionären nachstehenden Männern zusammen. Die Ministerräte haben Spezialisten ohne politische Färbung erhalten. ... Durch eine Dekret General Antonescu wurde ein Kabinettzitat für die Führung und Erhaltung der laufenden Staatsgeschäfte ernennt.

Die Aufgabe der moralischen und materiellen Führung des rumänischen Volkes und der Verwirklichung seiner kulturellen Ziele General Antonescu ist der Chef des national-legionären Staates und Chef des legionären Regimes.

Der Bericht des OKW

Die Vergeltung fortgesetzt

8000 Tonnen versenkt - 30 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen

Berlin, 15. Sept. Der Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Versände der Luftwaffe legten trotz des besten Wetters auch am 14. und am 15. und am 16. September die Verengungsstelle gegen Kriegsschiffe in Mittel- und Ostsee.

Über London entwickelten sich einige für unsere Jäger erfolgreiche Luftkämpfe. Der Gegner war bei Nacht mit einzelnen Flugzeugen in Belgien und Holland sowie in weiten Teilen der Grenzgebiete Bomben auf kleinere Orte und als einziges militärisches Ziel auf ein Truppenlager.

General Antonescu erhielt einen Aufruf an die Legionäre zu weiterer Arbeit gerichtet. In seiner Erwiderung übermittelte der Führer der Eisernen Garde, General Antonescu, dem Reichskommissar den herzlichen Dank der Legionäre.

In tausenden Metern Höhe bemüßlos

Bordunter reißt Flugzeugführer - Atemschlauch über London ausgewickelt

Von Kriegsberichterstatter Mittler

... 15. Sept. (PK.) Hoch über London fliegt ein Verkehrsflugzeug. Die Luftwaffe Meter Höhe zeigen die Wehrmacht ...

Es zeigt den Kopf herum, nicht zu erkennen. Die Motoren laufen beide gleichmäßig. Ein zweiter scheint nach irgendwas eingeklinken zu sein.

mühen bringen? Nur zwei Möglichkeiten: Entweder ist der Pilot ausgetrieben, oder er ist bewusstlos.

Der italienische Wehrmachtbericht: Grenze nach Aegypten überschritten

Heftige Kämpfe entbrannt - Nächtliches Bombardement auf Malta

Rom, 15. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In der Grenzzone haben unsere vorgeschobenen Abteilungen die Grenze überschritten und lebhaften Kämpfe gegen feindliche Kräfte aufgenommen.

Seefriedkräfte neuerdings von unseren Fliegern erreicht und bombardiert worden. Alle unsere Flugzeuge sind zu ihren Einsatzpunkten zurückgekehrt.

Nur wenige Sekunden dauert es, vier bis fünf helle Alarmsirenen und der viele aufstrebende Feuerstrahl läßt ihn die Augen aufschlagen, läßt erkennen, in welche Gefahr er geraten ist.

Politische Rundschau

Der Führer hat dem Präsidenten der Republik El Salvador dringlich seine Glückwünsche übermittelt. Gleichfalls hat der Führer dem Präsidenten von Guatemala zum Unabhängigkeitstag Glückwünsche übermittelt.

Die britische Regierung hat für Portugal die Grenzlinie nach England bis auf weiteres gesperrt.

General Antonescu hat für Portugal die Grenzlinie nach England bis auf weiteres gesperrt.

Unsere Leichtathleten siegten mit 94,5 : 83,5 Punkten Der Italiener Lanzi erzielte über 400 m in 46,7 Sekunden Jahresweltbestzeit

Der dritte Leichtathletik-Weltkampf zwischen Deutschland und Italien brachte den deutschen Sportler erneut den Sieg, der allerdings diesmal in 21:1 mit 94,5:83,5 Punkten nicht so überlegen ausfiel wie bei den vorangegangenen Weltkämpfen. Von den zehn Wettbewerben des zweiten Tages entschied Italien sechs für sich, viermal konnte Deutschland den Sieg feiern, so daß im Verlauf der beiden Weltkämpfe die deutschen Leichtathleten mit insgesamt elf Siegen gegen acht italienische Erfolge triumphierten. Dieser Erfolg beruht auf dem 20.000-Meter im Berliner Stadion, das heute bei allem die hervorragende Leistung des italienischen Weltläufers Maria Santini, der die 400 Meter in 46,7 Sekunden bewältigte und damit die Jahresweltbestzeit des Amerikaners Joseph P. Keenan (47,0) überholte, in der Mehrzahl der anderen Wettbewerbe, die im Verlauf der beiden Weltkämpfe stattfanden, umfassen die mehrheitlich deutschen Athleten.

4. Schwere (2) 7,00 Meter; 1800 Meter: 1. Rahn (2) 3:57,6 Min.; 4. C. Verheij (3) 3:56,6 Min.; 3. Rahn (2) 4:00 Min.; 4. C. Verheij (3) 4:07,8 Min.; 1. Rahn (2) 4:07,8 Min.; 2. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 3. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 4. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 5. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 6. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 7. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 8. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 9. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 10. Verheij (3) 4:10,7 Min.

4. Schwere (2) 7,00 Meter; 1800 Meter: 1. Rahn (2) 3:57,6 Min.; 4. C. Verheij (3) 3:56,6 Min.; 3. Rahn (2) 4:00 Min.; 4. C. Verheij (3) 4:07,8 Min.; 1. Rahn (2) 4:07,8 Min.; 2. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 3. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 4. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 5. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 6. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 7. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 8. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 9. Verheij (3) 4:10,7 Min.; 10. Verheij (3) 4:10,7 Min.

Um die Handballmeisterschaften

Während von den vier im Sportbereich Mitte angelegten Handballmeisterschaften in Leipzig 2 nur eine ausfiel, kam im Sportbezirk überhaupt nur ein Spiel zur Durchführung. Im Sportbezirk wurden folgende Ergebnisse erzielt:

1918 Halle 96 - 23 1901 Weichenfels (ausgefallen).

1918 Halle 96 - 23 1901 Weichenfels (ausgefallen).

1918 Halle 96 - 23 1901 Weichenfels (ausgefallen).

Mitte-Bereichsmeisterschaften der Schützen

Die Schützen des Sportbezirks Mitte ermittelten in Halle und Magdeburg ihre diesjährigen Meister. Durchgeführt wurden die Wettbewerbskämpfe im Kleinfeldbereich mit besonderem und militärischem Charakter sowie mit besonderem Charakter im Mannschützen- und Einzelwettbewerb. Die Schützen des Sportbezirks Mitte ermittelten in Halle und Magdeburg ihre diesjährigen Meister. Durchgeführt wurden die Wettbewerbskämpfe im Kleinfeldbereich mit besonderem und militärischem Charakter sowie mit besonderem Charakter im Mannschützen- und Einzelwettbewerb. Die Schützen des Sportbezirks Mitte ermittelten in Halle und Magdeburg ihre diesjährigen Meister. Durchgeführt wurden die Wettbewerbskämpfe im Kleinfeldbereich mit besonderem und militärischem Charakter sowie mit besonderem Charakter im Mannschützen- und Einzelwettbewerb.

1918 Halle 96 - 23 1901 Weichenfels (ausgefallen).

1918 Halle 96 - 23 1901 Weichenfels (ausgefallen).

1918 Halle 96 - 23 1901 Weichenfels (ausgefallen).

Fußball im Sportbezirk

Der erste Fußball-Wettbewerb im Sportbezirk fand am Sonntag den 16. September im Stadion der Roten Armee in Leipzig statt. Die Spiele wurden im Sportbezirk durchgeführt. Die Spiele wurden im Sportbezirk durchgeführt. Die Spiele wurden im Sportbezirk durchgeführt.

Der 10.000-Meter-Rennen wurde mit einer kleinen Überforderung, gelang es doch dem kleinen Italiener Bolognini, Durini und Sauerbrey zu schlagen. Dieser Weltrekord wurde von ihm erzielt, nachdem Bolognini vorher den Weltrekord von Sauerbrey nicht mitbringen konnte. In der 400-Meter-Wettbewerbsklasse wurde der Italiener Lanzi mit 46,7 Sekunden die Jahresweltbestzeit erzielt und sich überlegen gegen den deutschen Athleten durchsetzte.

Der Güterverkehr, den die Deutsche Reichsbahn im großdeutschen Raum stellen möchte



Auf jede Stunde kommt es an!

Haben Sie schon einmal bedacht, daß während 24 Stunden (im Durchschnitt des Jahres) ein Güterwagen volle 16 Stunden bei dem Abnehmer und Empfänger steht und daß nur 8 Stunden für seine eigentliche Zweckbestimmung, die Beförderung, übrigbleiben? Mit jeder Stunde, ja mit jeder halben Stunde, um die die Stillstandszeit eines Güterwagens beim Abnehmer oder Empfänger vergrößert wird, wächst die Zahl der zur Güterbeförderung verfügbaren Wagen und damit die Menge der täglich beförderten Güter. Je schneller die Be- und Entladung eines Güterwagens bewerkstelligt ist, um so eher kommt dieser Wagen im Kreislauf des Güterverkehrs ihnen wiederum selbst zugute. Treffen Sie daher alle Vorbereitungen für das Be- und Entladen so frühzeitig, daß unmittelbar nach der Vereinfachung des Güterverkehrs die Arbeit beginnen kann und so rasch als möglich beendet ist. Durch den Einfluß von Ladegeräten kann nicht nur an Zeit, sondern auch an menschlicher Arbeitskraft gespart werden. Zur Beschleunigung der Abfuhr hat die Deutsche Reichsbahn die Vorrichtung eingeführt. Dieses Verfahren ermöglicht es, die Empfänger noch vor Geschäftsschluss von dem Einzug der Wagen zu benachrichtigen, die während der Nachstunden eingehen werden. Der Empfänger kann hierdurch alle Vorbereitungen treffen, damit bei Beginn der Ladearbeit zugleich mit dem Entladen begonnen werden kann. Nehmen Sie rechtzeitig mit dem Fahrbereichsleiter oder mit dem örtlichen Bevollmächtigten in Ihre Nachbarkette Verbindung, wenn es Ihnen an Fahrzeugen für die An- und Abfuhr der Güter fehlt. Der Wagenumlauf darf nicht durch das Fehlen von Kraftwagen und Ladegeräten verzögert werden.

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

Gekräftigte Nerven

Es erweist den Nutzen, als wenn Union-Sandwiches fast in jeder Minute nach der Tabelle auf den Tisch stellen will, denn nach einem solchen Start kann Union-Sandwiches gefast im Spiel gegen den favorisierten Gegner in den zweiten Halbzeit mit 1:0 (1:0) zu einem weiteren Sieg. Je nach Union-Sandwiches legt nicht die besten Ausrichter auf den zweiten Platz um den Aufstieg bei.

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln für den Verkehr!

1. Güterwagen, abgestellt zu sein, zu verlassen. Räder des Wagens möglichst vor Ablauf der Ladefrist, Überschreitung der Ladefrist hat Zusatzverstoßen Ladeverstoß zur Folge.
2. Wagen rechtzeitig und nur für den tatsächlichen Bedarf befehlen. Angebotene Erlasungen vermeiden, selbst wenn kleine Unbequemlichkeiten damit verbunden sind.
3. Dänische An- und Abfuhr der Güter. Mit der Be- und Entladung zugleich nach Wagenbereitschaft beginnen.
4. Für Güterwagen gibt es jetzt keine Sonntagsruhe. Daher Güter, wenn möglich, auch Sonntags verladen. Bei eingegangenen Gütern besteht die Pflicht zur Entladung an Sonntagen.
5. Güterwagen beim Be- und Entladen nicht befahren. Lademaschinen, Güter ordnungsgemäß und beschleunigt verladen.
6. Durch mehrmalige Ladegeräte und Hilfsmittel das Be- und Entladen erleichtern.
7. Auslastung der Wagen bis zum Ladegerät und nach Möglichkeit je nach innerer Durchlastung bis 1000 kg über die am Wagen angegebene Tragfähigkeit. Raumersparnis durch geschickte Stapeln der Güter, ganz besonders durch fachgemäße und überlegene Verladen peripherer Güter.
8. Nicht mehr Güter zu geladen werden befehlen, als rechtzeitig entladen werden können.
9. Entladung möglichst beim Eingang der Verladung des Abnehmers oder bei der Verladung durch die Güterabfertigung vorbereiten. Fahrer und Ladegerätler schon im voraus für die Zeit der bevorstehenden Entladung freihalten.
10. Stadtbriefe und sonstige Begleitpapiere sorgfältig ausfüllen zur Dienstleistung von Deutschen.

Bitte ausführen, aufheben und immer wieder lesen!

Hallische Oper begann mit Tannhäuser

Ein vielversprechender Anfang der neuen Spielzeit

Mit Wagners 'Tannhäuser' öffnete am Sonnabend das Stadttheater Halle zur neuen Spielzeit seine Pforten. Es war ein vielversprechender Anfang: eine Aufführung von beachtlichem Format, dazu ein außergewöhnliches Publikum mit zahlreichen hohen Vertretern von Partei, Wehrmacht, Reichsausschuss, Staat und Behörden...

Der starke Widerhall der Aufführung war wesentlich bestimmt von den weit überdurchschnittlichen Leistungen von Hilde Krahl, die als Elisabeth und von Hans Meisenleiter in der Rolle Wolfram von Eschenbach. Die Künstlerin, die uns bereits in letzter Spielzeit viel Gelegenheit zur Bewunderung gab, hieses auch hier wieder über starke Veranlagung zu einer Wagner-Sängerin: glorios in den dramatischen Hochakzenten, ungemindert reich in feiner Regung...

Spielkultur eines auch innerlich vorbereiteten Künstlers. Sein Bariton ist unvollständig von einer Wärme, die leben feiner wunderbarer Wärme als feilliche Anlage... Seine Darstellung des Wolfram wirkt überzeugend bis in die letzte Gedärde... Von den neu verpflichteten Kräften lernten wir in Hermann Krahn, der den Rindogger verkörperte, einen Bassisten kennen, der über eine weittragende und wohlgestimmte Stimme verfügt...

Rosenträger neu eingeflochten Gummi-Blieder

lich dem Verlauf der Sirenen hätte man eine noch klarere und bestimmtere Intonation gewünscht. Das von H. D. Klein als dirigierende Kapellmeister am der Konzerte von Benndorf, der das Bühnenbild Ludwig Jander als viel Entfaltungsmöglichkeit und Spielraum überließ, sehr entgegen. Dirigent Dr. Siegmund Szpary stellte klar profilierte Charaktere heraus, auf die Entfaltung der Idee, das Tannhäuser der Erfüllung wegen Erfüllung, die bestimmte ausgesprochen wurde... Der jüngste Meister Dr. Siegmund Szpary wurde als Regisseur nicht weniger Beachtung, sondern in der Aufführung des Tannhäuser...

Louvre-Museum wieder eröffnet

Paris, 15. Sept. Alle französischen Kunsthilfen und -schichten, die sich seit dem Zusammenbruch mit der Wiedereröffnung des weltberühmtesten Louvre-Museums. Die Zeitung weist ausdrücklich darauf hin, daß dadurch alle Kulturkreise aus den Vereinigten Staaten niedriger wurden, wo berichtet wurde, von deutlicher Seite seien französische Kunsthilfen eingeführt worden... Dankte vor. Prof. Dr. Siegmund Szpary wurde als Regisseur nicht weniger Beachtung, sondern in der Aufführung des Tannhäuser...

Hochschul-Nachrichten

Halle. Zum Mitglied der Geographia in Halle wurde Dr. a. o. Professor für Geographie in Antaria Dr. Herbert J. Louis gewählt. Leipzig. Dr. Harten, der erste Kapellmeister des Reichsanstellungswesens, erhielt einen Beförderungsbefehl zum Rang des Hofkapellmeisters... Die Darsteller, der musikalische Leiter und der Regisseur wurden mit großer Bewaldung überführt.

Café Bauer Ab heute Montag spielt wieder der beliebte ungarische Meistergeiger Dr. Josef Tokés mit seinem erstklassigen deutsch-ungarischen Orchester in 6-stöcher Besetzung.

Stadttheater Halle Heute, Montag, wegen Vorbereitungen von 'Lige' eine Vorstellung. Dienstag, Anfang 19, Ende 21. 45. In neuer Inszenierung! Die Verführung des Knax zu Gemma von Friedrich Schiller

Schauburg Ab heute Montag! Die ergreifende Liebesgeschichte einer jungen Chansonette und eines reifen Mannes. Nicht für Jugendliche!

Die barmherzige Lige Ein neuer packender Tobis-Film, der ein nicht alltägliches Problem die ungeheure Liebe einer Mutter um ihres Kindes willen in einer abenteuerlichen und dramatischen bewegendsten Handlung auf ergreifende Weise schildert...

Ein ganz großer Lachertol! Was wird hier gespielt? Eine wahre filmische Delikatesse, die an ihrer Verwirrung, an verblüffenden Überraschungen und an freischwebendem Witz nicht leicht überglücken findet.

Hilde Krahl Ernst v. Klipstein Otto Gebühr, Heinrich Schroth, Jassar von Orizien, Paul Dahlke Die neue Wochenschau Jugendliche nicht zugelassen!

Brauns Entfärber entfarbt Stoffe, entfernt viele Flecke, bleicht vergilbte Wäsche Auch so gut wie die bekannten Dampf-Entfärber! Erfüllt in Drogerien, Landapotheeken u. anderen Fachgeschäften

Muret Ihr Mann beim Mittagstahl? Die wär's, wenn Sie 'ihm' dann und wann einen ordentlich witzigen Konstrukt vorsetzen? Seit Jahr und Tag schlingen Sie ihm diesen und jenen Witz...

stellen-Angebote Weibliche Arbeitskräfte für leichte Maschinenarbeiten gesucht. Nach Anschulung erfolgt Akko-beschäftigung. G. L. Eberhardt Maschinenfabrik Reideburger Straße 16 - 20.

Junges Mädchen mit etwas Kochkenntnissen gesucht. W. Große, Halle 5, Ooststraße 7. Hausgehilfin in geregeltem guten Haushalt für sofort ab 1. Oktober gesucht. Dr. Kukant, Bernburger Straße 25.

Verschiedenes Reparaturen an Rechenmaschinen Schreibmaschinen Friedr. Wohlfarth Große Ulrichstraße 53, Ruf 25102. Privatkinderheim Diensschloß (staatl. anerkannt seit 1929) in Osterholz-Abbeck nimmt Kinder auf Einschulung möglich. Kleinkindergruppe, Krankenschwester, Bälger, Ruf 429.

Arbeitskräfte Stellen-Angebote Kleintransporte Korb-Lühr Korb-Lühr Waschkörbe Waschkörbe Waschkörbe Waschkörbe

Ihr Bruch wird immer größer, wenn Sie ein schlechtes Bindungsband tragen. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat Ihnen diese ein Bruchband empfohlen, dann kommen Sie zu uns. Sie werden sofort sehen, wie leicht sich Ihr Bruch zurückhalten läßt... Richard-Wagner-Straße 14, Köln

Die Stabfeuerwehr muß sich am 5. bis 15. September 1940 im Hotel 'Grüne Linde' in Halle...

Deutsches Berufszweigungswerk Kreis Halle-Stadt. Terminangebote für den Beginn folgender Zeitergebnisse:

Apfel-Saft Butter-Krause DePerte Auskunftei

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019400916-19/fragment/page=0004

Halle am Sonntag

Daran ist nun nicht mehr zu zweifeln, auch unsere Stadt hat ihren Herbst bekommen. Mittags fällt uns das, weil wir alle unseren Straßen beständig heruntersarbeiten müssen, gar nicht mal so sehr auf, aber so ein Sonntag wie der gestrige, der hat's in sich! Da merkt man in seinen ad so willkommenen Muskelstunden, daß die Witterungsverhältnisse sich in letzter Zeit entschieden gemandelt haben. Vor dem Aufbruch in gemütlichen Bäuerleinheiten wiederum mehr als angenehm machen.

Zu den Volksgenossen, die auch Sonntags zu arbeiten haben, gehören z. B. ebenfalls die Leute von der Zeitung. Von diesen tut für die Leser der „MNZ“ der eine dies und der andere... Er hat sich gestern Mühe gegeben, die Gallener durch ihren beliebigen Sonntag zu begleiten. Seine Arbeit begann gestern in der Frühe beim Erfassungsappell des Jahrganges 1923 für die HJ. Nach einigen Stunden aber er über alles mögliche Ermüdungen bei sich auf Spalangelegenheiten verlaufenden Gallenern und Gallenerinnen ein. Das Ergebnis war z. T. überaus schön: Begeisterung über die Schönheit der herbstlichen Heide, das in seinen Farben den gewandelten Saalefelsen, Melancholien trafen, mit modernen Mänteln angetan, in einzelnen Partanlagen und haben mit leiser Schmerz gedachten Blättern nach. Verbesserte Naturen haben, wenn nicht zu Dank, in unseren Gassen und Straßen anwesend die vergangene Woche der Vergeltungsangriffe unserer Luftwaffe auf England, künftige Naturen hatten sich in der Moriburg einfinden und hundertsten der nächsten Kunst- im Familienkreis begann man am herbstlichen Sonntag hier und da mit der Ausübung erlauchender Hausmusik. w.-

Jahrgang 1923 zum Dienst in der HJ. erfasst

Bann 36 begann gestern mit den Jugenddienstpflicht-Appellen - HJ. Dienst ist Dienst an der Gemeinschaft



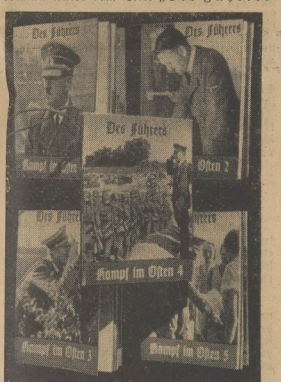
Männliche Jugend des Jahrganges 1923 läßt sich im Bereich des Bannes 36 der HJ. mustern. Vor den angeordneten Jungen sitzt der K.-Bannführer, der auch den „Neuen“ bald der beste Kamerad sein wird.

Jugend, zu tragen, umgekehrt aber soll auch der Gefolgsman der Stamm-HJ. münden, daß eine Rückführung in die Pflicht-HJ. möglich ist, wenn Nachlässigkeiten in der Dienstauffassung und weniger gutes kameradhaftiges Verhalten feststellbar werden. Zahlreiche HJ.-Kameraden in Uniform, ebenfalls Heidekleidung, weisen sich als bereits der HJ. angehörig aus. Nur sie ist damit „der Fall erledigt“. In kleineren Gruppen helfen sich dann unsere jungen HJ.-Kameraden, die in der HJ. nicht sind, das Antwort zu sein. Die Gründe, warum bislang noch kein Dienst in der HJ. getan worden ist, werden erklärt. Manu einer der Jungen ist befragt und weiß nichts zu antworten. Andere wiederum nennen sachliche Gründe. Da greifen dann der Bannarzt Dr. Erzel und Dr. West vom Stadteinsatzamt ein und nehmen eine gründliche Untersuchung vor. Nur in einem einzigen Falle lautet das Urteil „bedingt tauglich“.

Einige andere werden aus wichtigeren Gründen vorläufig zurückgestellt. Alles in allem aber erweist das Geschick dieses ersten Erfassung, daß es im Interesse der Jungen an der Zeit war, sie zum Pflichtdienst in der HJ. heranzuziehen. Deutschland ist in seinem heroischen Kampf auf die Pflichterfüllung eines jeden einzelnen angewiesen, jeder hat seinen Aufgabenkreis, jeder hat seine Pflichten, jeder hat seine Pflichten. Die Pflicht, der Gemeinschaft den Tribut zu zahlen und dem Führer dankbar zu sein, das er uns allen das Reich baut, das nur unverändert sein kann, wenn auch die ganze deutsche Jugend sich auf seine Erhaltung in der Hitler-Jugend vorbereitete. Gestern wurden in unserer Stadt rund 200 neue Kameraden für die HJ. gewonnen. w.-

Erinnerungen an einen großen Sieg

Zur 1. Reichstraßenausstellung im zweiten Kriegs-Winter
am 16. September 1940 - Das lag nahe, als zum Anlaß des Winterhilfsjahres das Gedenken des Vorjahres zurückzurufen, als die Erinnerungen der Heimat und die Taten der Front zu einem Heidenopfer zusammenzufassen. In fünf kleinen Bildern, die im Anschluss anfragen, aber mit einem Inhalt, der noch heute überwältigt oder gerade in der Wäschung das rechte Verständnis für ein unerhörtes Geschick weckt und damit das heisse Dankgefühl in uns allen, ein Dankgefühl, das in unserer Wehrerbildung zum Ausdruck kommt. Unter dem Titel „Des Führers...“



Wahl: Atlantic, Jander-Müller-R. Zur ersten Reichstraßenausstellung des KWHW. 1940/41 gelangen diese Heften „Des Führers Kampf im Osten“ zum Verkauf

Rampf im Osten“ bedeuten sie eine einseitige Kampfer des Sieges.
Wir alle wollen diese Miniaturdokumente erwerben für uns, für unsere Kinder, sie sollen uns stets daran erinnern, was wir in der Heimat der Front schuldig sind an Dank, an Hilfsbereitschaft und Opferwilligkeit.

Mit dem gestrigen Tage begann im „Stadthilfsjahrgang“ die rund zehn Tage währende Heide der Jugenddienstpflichtappelle des HJ.-Bannes 36 (Halle), die der Erhaltung des männlichen halbjährigen Jahrganges 1923 dient. Bei wenigen Tagen brachten wir in längeren Ausführungen zur Kenntnis, daß mit diesen Erfassungsappellen der Erlass vom 20. April 2. J. zum Geleit des Führers vom 1. Dezember 1936 endgültig zur Durchführung kommt, wonach die gesamte deutsche Jugend in der Hitler-Jugend zu vereinen ist.

Wir haben uns schon sehr früh im „Stadthilfsjahrgang“ eingelunden und stellen weit vor Beginn des Appells fest, daß es die Jugend, die sich einfinden hat, nicht weniger eilig geholt hat als wir. Ein großer Teil der Jungen trägt bereits die schmale Uniform, die bis zum gestrigen Tage als „Zwischen“ geltend erschienen gekleidet und gekleidet und mit dem unperfektbar fingen Entschluß, es von nun an, auch in Teilen der äußerlichen Streckarbeit, ihren

Jungen Kameraden der Stamm-HJ. in jeder Weise abzugewinnen. In Heide und Gled angetreten seien rund 170 Jungmänner, als K.-Bannführer Scheffler erachtet und die entsprechende Meldung entgegennimmt. Derall ist sein Gruß an die Jungen, die er willkommen heißt als neue Kameraden und die er in auf geordneten Ausführungen auf die zukünftigen Aufgaben hinweist. Niemand der Pflicht-HJ. soll weniger gelten als die Angehörigen der Stamm-HJ., diese aber müssen der neuen HJ.-Jünglinge Vorbild bleiben, denn sie bilden den Kern der Staatsjugend, auf deren Schultern das Wohl der deutschen Zukunft ruht. Zwar ist ein Unterschied zu machen zwischen den jungen Jungen, die schon vor langer Zeit den Weg zur HJ. fanden, und jenen, die sich nunmehr ihrer Verpflichtung bewußt geworden sind. Jedem Angehörigen der Pflicht-HJ. aber ist es möglich, durch Exakte, vorbildliche Kameradschaft und Mühen anzukommen in die Stamm-HJ. und damit ihr Zeichen, die Armbinde der Hitler-

Neuer Weg zur Kunstszene in Halle

Schaugemeinschaften und Schaustunden für die Freunde des Moriburg-Museums

In Anwesenheit zahlreicher Freunde des Moriburg-Museums wurde am Sonntagvormittag die Ausstellung „Blumenbilder und Stillleben“ in der Moriburg eröffnet. Der Leiter des Museums, Direktor Scholz, gab eingangs einen kurzen aber sehr plastischen Abriss der Entwicklung des Blumen- und Stilllebens in der Kunst der letzten Jahrhunderte an. Die kleine Galerie wurde am Kleinen, die stille Größe geübter, wahrhaft gläubiger Anschauung der Natur wieder zu entdecken und zu spüren. Die Ausstellung im Moriburg-Museum beweist, wie Direktor Scholz voll Stolz und Freude feststellen konnte, daß die neue deutsche Malerei den germanischen Stillbewußtsein wieder erweckt und in den Jahren seit der Wiedergeburt an sich fester anzuheben hat.

grundsätzlich Neues bevor: Um das Bedürfnis nach Kunstbetrachtung wirtschaftlich zu erfüllen, werden Schaugemeinschaften gebildet, in denen wie in der Pflicht-HJ. aber ist es möglich, durch Exakte, vorbildliche Kameradschaft und Mühen anzukommen in die Stamm-HJ. und damit ihr Zeichen, die Armbinde der Hitler-

Überbürgermeister Prof. Dr. Schmidt am 9. eröffnete die Ausstellung und gleichzeitige eine Ausstellung ausgewählter Original-Blumenblätter, Pflanzen Entwürfe und Illustrationen, von Max Scholz, auf die wir ausführlich zurückkommen werden. Er sprach Direktor Scholz namens der Stadt seinen Dank dafür aus, daß es gelungen ist, mit den Blumen und Stillleben in mühevoller Arbeit eine Original-Ausstellung für Halle zusammenzustellen, die von hier aus ihren Weg durch die deutschen Gaue antreten wird. Von den Veranstaltungen des Moriburg-Museums dürfte man, so sagte der Überbürgermeister, wohl behaupten, daß jede ein Erlebnis sei. Alle Beteiligten wären ständig bemüht, diese Erlebnis noch zu steigern und zu vertiefen. Die Frage, ob es denn junge Künstler, die zu so vollkommenen Beschäftigten, werden in solchen Sinne belohnt, beantwortet, der in dieser Ausstellung ihre Werke hängen sieht. Aus diesen Werken spricht, so betonte der Überbürgermeister, die Schöpferkraft des nationalsozialistischen Geistes, der in den Künstlern wirkt und blüht. - Besonders herzlich begrüßte der Überbürgermeister auf dieser Ausstellung die Werte hallischer Künstler. Anschließend sprach der Überbürgermeister zu den Freunden des Moriburg-Museums über das für diesen Winter angelegte Programm des Freundeskreises. Er freute sich über die große Zahl von Anmeldungen und sprach die zuverlässige Hoffnung aus, daß niemand in seinen Erwartungen getäuscht werde. Weiter den Ausstellungen und Verkäufen von Waren, die geplant sind, hielt er etwas

Verwundete aus Eilenburg in Halle

Führung durch den Verkehrsverein, sonstige Betreuung durch NSDAP. und DAF.

In zwei Autobussen sollten sie gestern morgen, sehr zeitig, in unserer Gaustadt, die etwa 60 Verwundete zählende Schar aus dem Refektorium Eilenburg. Bequem also hatten sie die Fahrt zu uns hinter sich gebracht, und das Programm, das für unsere tapferen Soldaten aufgestellt worden war, war ebenfalls ganz dazu angetan, sie auf das Treffliche zu unterhalten. Auf dem Hauptplatz wurden sie empfangen von einem Beauftragten der Partei, von einem Amtsträger der NSDAP. und Vertretern der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes, denen die pflegerische Betreuung anvertraut worden war. Der Verkehrsverein e. V. hatte zwei Fremdenführer in seiner Uniform gewechselt, und nun konnte die Rundfahrt durch unsere schöne Stadt beginnen. Da haben denn unsere verwundeten Soldaten aus Eilenburg alle die Sehenswürdigkeiten, von denen sie, nach den unterweiligen Ausführungen der sie führenden, gewiß manches in der Erinnerung behalten werden. Wer vermochte das eindrucksvolle Bild unseres herrlichen Marktplatzes vorzuziehen, unsere Altstadt, die Höhe unseres Geistesalt-Museums, das Bild der Moriburg, den Weichselstein, das schöne Tal unseres Heimstrahms, die imposanten öffentlichen Gebäude oder den in seiner Anlage und Größe einmaligen Zoo? Da es nicht in unserer Stadt genug des Sehenswerten für Weidner, ganz besonders für aber war der Gedanke jener, in deren Händen die Verwundetenbetreuung ruht, und diese liebsten Gaste auszuführen. Daß diese selber sich über die Fahrt nach unserer schönen Gaustadt freuten, sah man ihren fröhlichen Gesichtern an. Verwundete aus Eilenburg besuchten die

Mord in der Dübener Heide

18-jähriges Mädchen tot, Bräutigam verletzt
Wie wir erlösten, ist in der Nacht vom Sonntag auf den gestrigen Sonntag zwischen 21 und 1 Uhr in der Dübener Heide, in der Nähe des Hohen Sandes bei Eilenburg, ein Mord verübt worden, dem ein 18-jähriges Mädchen 3, aus höchstlich zum Opfer fiel und bei dem der Bräutigam dieses Mädchens, der aus Württemberg stammende Kurt S., durch einen Brustschuß schwer verletzt wurde. Die Leiche des Mädchens wies vier Brustschüsse auf. Der Tod dieses jungen Opfers ist auf der Stelle eingetreten, der schwerverletzte Bräutigam ist in ein Krankenhaus überführt worden.

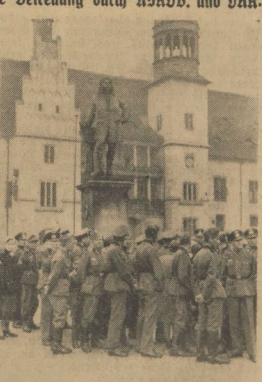
Am gestrigen Mittag hat sich der Oberstaatsanwalt mit der Mordkommission gleich an den Toten begeben. Ueber das Ergebnis der Ermittlungen kann zur Stunde noch nichts Näheres mitgeteilt werden. Dennoch dürfen wir gewiß sein, daß diese tragische Tat, der ein hübsches Mädchenleben zum Opfer fiel und infolge deren ein armer junger Mensch mit dem Tode ringt, sehr bald ihre Sühne finden wird.

Verdacht auf einen von Montag 19.10.19 bis Dienstag 6.11.19, Wandaufgang Montag 19.10.19 Uhr; Monduntergang Dienstag 6.11.19.

Steuern und Schulgeld sind fällig!

Im Anzeigentel unserer heutigen Zeitung mahnt der Überbürgermeister Grundsteuer, Haussteuer, Kanalgebühren- und Wasserentgelt, Steuerentgelt, Schulden, Mäntelentgeltgebühren und Schulden für die hiesigen Schulen für September 1940, Getreidesteuer, Sozialversicherungs- und Kirchensteuer für Arbeiter nee für August 1940 an, die in der Zeit vom 6. bis 15. September 1940 fällig waren.

Table einfach schön und bequem
an jedem Mann in Großstadt- und Kleinstadt durch ein Einforten der
Stadtsparkasse Halle



Wahl: MWK-Bilderdienst (Schule) Das Bild unseres schönen Marktplatzes werden diese Verwundeten aus Eilenburg gewiß nie vergessen

Gaustadt und nahmen gewiß die besten Eindrücke von Stadt und Bevölkerung mit. Diese aber freut sich über den hohen Besuch und wünscht von Herzen weitere Genesung in Eilenburg. w.-



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),
Postfach 118. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.
— Wochenpreis 20 Pf. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
ständigungsmittel sämtlicher Gliederungen der Partei im Gau
Halle/Saale und der Reichsleit. Für unentgeltlich und
unverändert eingehende Beiträge keine Gewähr. Verlag und
Gesellschaft: Halle (S.), Postfach 118. Personal Nr. 251.

Bezugspreis monatlich 2.— RM. jährlich 20 RM.
Postkonto. — Wochensatz 2,10 RM. (einmalig 25,20 RM.)
Zeitungsgeld für Ausland 2,10 RM. (einmalig 25,20 RM.)
— Posters monatlich 2.— RM. — Preise Kriegenspenden bet-
stellungen unzulässig. — Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 255

Montag, den 16. September 1940

Am Sonntag über 60 englische Flugzeuge abgeschossen

London erneut bombardiert

Englische Hauptstadt erlebte sieben Alarme an einem Tage - Heftige Luftkämpfe - „Dunkirchen der Zivilbevölkerung“ - Schwerste Schäden

Massenflucht aus London hält weiter an

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
Lw. Stockholm, 15. Sept. Lieber die andauernde Flucht aus London, die laut in englischen Darstellungen entwickelt abgeleiteten wird, berichtet der Londoner Vertreter der Nachrichtenagentur „Reuter“: „Von einem Teil der Londoner Bevölkerung — alle seien vielleicht nicht mehr benutzbar — lief Ende der vergangenen Woche Zug um Zug mit Flüchtlingen aus. Wie der schwerste Journalist weiter meldet, seien „kolossale“ Schlangen von Menschen an den Abfahrtsplätzen der Autobusse nach den Vororten. Das Verkehrsproblem beherrscht der gleiche neutrale Gewährsmann, indem er auf den neuangeordneten Führerverkehr auf der Themse und auf die Heranziehung von Personalien zum Ersatz des vielfach gestörten Bahnverkehrs hinweist.
Ein englischer Journalist, der die Bombardierung von Paris als ein mitteilbares, schreibt im „Daily Herald“, die Angriffe auf Paris seien für die Bevölkerung dort leichter zu ertragen gewesen, weil die Flieger immer wieder schnell vorbeizogen seien. Die teils hoch und lange über London fliegenden deutschen Maschinen waren jedoch eine unangenehme Bedrohung.“

Große Brände im Regierungsviertel

Berlin, 15. Sept. Unsere Fliegerverbände griffen am Sonntag Doaks und Speicheranlagen von London wiederum erfolgreich mit Bomben an. Hierbei entwickelten sich heftige Luftkämpfe, in deren Verlauf der Gegner 20 eigene Flugzeuge werden vermisst. Außerdem griff die Offiziere an und warf hierbei ein Handelsdampfer von 3000 BRT. in die Luft mit Bomben belegt.



lungen und behaupteten, deutsche „Lichter abgedrängt“ oder „zurückgenommen“ zu haben. Selbst die Berichte vermittelten jedoch den Eindruck, daß die Luftkämpfe und Vorkämpfe, die diesen deutschen bei hellem Tageslicht gethelt waren, in aller Systematik durch-

schbrochen

und das in der Nacht zum Sonntag wieder durch eine größere unterfüßt wurde, wobei es sich um Darstellungen um sehr hohe Höhen handelte, auf die sie nicht nachliegende Dossungen liefen.

auf Malta

Waffe Italiens

Das sind auch in den letzten Tagen auf die englische Flotten- und im östlichen Mittelmeer eingesetzt worden, wo u. a. bei El Gharbi und andere größere Truppen ebenfalls unter vernichtendes

Das der Nachalarm diesmal „schon“ 1/2 Uhr morgens englischer Zeit (4 1/2 Uhr deutscher Zeit) beendet war, war ein magerer Trost nach all den Alarmen der beiden letzten Tage.

Am Sonnabend hatte London nicht weniger als sieben Alarme, von denen mehrere einige Stunden lang andauerten. Neutrale Berichte lagen, daß die deutschen Aktionen offenbar vor allem dazu dienen, die Widerstandskraft der Verteidigungsanlagen längs eines großen Teiles der Südküste auszuaprobieren. Nach einer Neutrale Mitteilung wurden Bomben am Sonnabendabend „unweit einer Brücke“ bei London abgeworfen.

In der neunten Abendrunde, als gerade ein Alarm abgeblieben war, überquerte ein sehr schnelles deutsches Flugzeug in geringer Höhe die Londoner City. Über den Vororten der Hauptstadt wurden viele Bomben abgeworfen und hierbei viele Lehr- und Verteidigungsanlagen getroffen. Nach englischen Darstellungen lag hier das Schwergewicht der deutschen Angriffe. Sperbarlone wurden auch über Nordwestengland abgeschossen, wobei sogar nach englischem Eingeständnis „ernte“ Schäden an Industriee Gebäuden“ und zahlreiche Opfer zu beklagen waren.

Das Australienhaus getroffen

In London riefen deutsche Bombenbrände in und nahe dem Regierungsviertel hervor, so am Trafalgar-Quadrat, wo die Nelson-Säule steht. Getroffen wurde unter anderem das Südafrika- und Australienshaus, wo Vertreter dieser Dominionen ihren Sitz haben. Am Abend gingen die Londoner schon sehr früh in die Schlafzimmer. Allgemein wurde nach der „ungeliebten Ruhe“ der Abendstunden ein großer Bombensturm um Mitternacht erwartet. Wirklich setzte, nachdem es abends mehrere Alarme gegeben hatte, kurz nach Mitternacht der deutsche Hauptangriff ein. Nach neutralen Berichten waren bereits während des letzten Abends im Westen und Osten der Hauptstadt Brände in größerer Entfernung zu beobachten.

Telephonverkehr unterbrochen

Die englische Postverwaltung hat am Sonnabend öffentlich dazu aufgerufen, sich des öffentlichen Telephon- und Telegraphennetzes nur noch in dringenden Fällen zu bedienen. Diese Maßnahme bezog sich nicht nur auf das Gebiet von London, sondern auf ganz Britannien. Man muß daraus schließen, daß auch zahlreiche Abteilungen der Post zerstört worden sind.

Neutrale Journalisten stellen fest, daß London am Freitag überhaupt nur im Zentrum des Luftalarms gelockt habe.

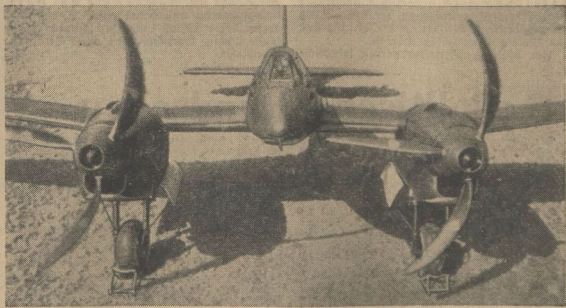
Bombenangriff

Große Verwüstungen in

Rom, 15. Sept. Nach den im letzten Wehrmachtsbericht erwähnten Nachtluftangriffen auf Malta ist, wie ein Sonderberichterstatter der Besatzungsagentur meldet, die Insel am Sonntagvormittag von neuem mit vollem Erfolg von italienischen Sturzkampffliegern (Picchiatori) angegriffen worden. Der völlig überhöhten durchgeführten Angriff galt den wichtigen Flugzeuganlagen von Gattar, wo mit Bomben schweren Kalibers besonders große Verwüstungen und Zerstörungen angerichtet worden sind.

Weiter wird gemeldet: Die seit einigen Tagen jenseits der Libisch-ägyptischen Grenze zu beobachtende außerordentlich rege und wirksame Tätigkeit der italienischen Luftwaffe gilt, wie man in Ergänzung der letzten Wehrmachtsberichte in unversicherten italienischen Fliegerkreisen vernimmt, der internationalen Zerschlagung der englischen Nachschublinien und der strategisch-taktischen Aufklärung. Dabei haben italienische Bombenschiffe wichtige militärische Ziele im Raum von Sollum, darunter ein Fort, ferner mehrere Kraftwagenkolonnen mit Bomben belegt und feindliche Panzerverbände, Spähtruppen und Artillerieeinheiten im Zielangriff unter schwerem Feuer genommen. Unter dem wirksamen Schutz der italienischen Jagdflugzeuge konnten die Bombenschiffe ohne Verluste ausweichen.

Auch bei im mittleren und oberen Sudan erzielte Nierenerfolge. Bei Gattar wurden Vorkämpfer auf Flug-



Das Gesicht eines deutschen Zerstörers
Unser Bild zeigt einen Focke-Wulf-Zerstörer, den Schrecken der englischen Flieger.